



Bayerischer Kultusminister würdigt Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang

Ludwig Spaenle übergibt Messingtafel an Bergbauern und Alpirten

Bad Hindelang (dk). Die Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang ist erneut von exponierter Stelle gewürdigt worden. Für die Aufnahme in das Bayerische Landesverzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ überreichte der Bayerische Kultusminister, Dr. Ludwig Spaenle, Vertretern der Alpwirtschaft sowie dem 1. Bad Hindelanger Bürgermeister, Adalbert Martin, symbolisch eine repräsentative Messingtafel. Spaenle bezeichnete die Bad Hindelanger Alpwirtschaft als ein Stück Heimat und die Arbeit von Alpirten und Bergbauern als „eine Tradition, die über Generationen hinweg im kollektiven Gedächtnis haften bleiben wird. Wenn man den Begriff 'Kulturlandschaft' verorten kann, dann hier in Bad Hindelang“, so Spaenle. Seit Ende 2016 ist die Hindelanger Alpwirtschaft als „gutes Praxisbeispiel“ auch ein Teil der deutschen UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes.

„Unsere Bergbauern und Alpirten pflegen unsere Kulturlandschaft seit Jahrhunderten mit sanfter Hand und nach strengen ökologischen Kriterien, betreiben großflächigen Naturschutz und geben ihr gesammeltes Wissen an nachfolgende Generationen weiter. Nur dank dieser sehr anstrengenden Arbeit auf bis zu 2.200 Höhenmetern war und ist es überhaupt möglich, unsere wunderbare hochalpine Berglandschaft bis heute zu erhalten. Berglandwirtschaft und Alpwirtschaft schaffen unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlage zugleich“, sagte Bürgermeister Adalbert Martin und fügte hinzu: „Die Bad Hindelanger Alpirten gehen nicht nur besonders schonend mit Natur und Tieren um, sie schaffen und erhalten Lebensräume – etwa für Schmetterlinge und wilde Orchideen.“ Auf extensiv landwirtschaftlich genutzten Naturschutzflächen gibt es über 40 verschiedene Orchideenarten in der Region.



Der Hindelanger Landschafts- und Naturschutz basiert vor allem auf den zahlreichen Alpen im Gemeindegebiet. 45 gibt es – damit ist Bad Hindelang das größte zusammenhängende Alpgebiet in Deutschland. Kernstück sind die 19 hochalpinen Alpen im Hintersteiner Tal. Als Vorzeigeprojekt für großflächigen Naturschutz im Alpenraum gilt seit 1988 das „Hindelanger Ökomodell“: Über das Ökomodell gelang es dem Ferienort, in dem 80 Prozent Gemeindefläche unter Naturschutz stehen, die Jahrhunderte lang praktizierten strengen ökologischen Kriterien der Alpwirtschaft in die Talwirtschaft zu übertragen. Dazu zählt, dass viele der örtlichen Bauern generell auf Kunstdünger und Gentechnik verzichten und ihr Tierfutter größtenteils im Gemeindegebiet erzeugen. Regionale und direkte Vermarktung sowie sanfter Tourismus sind weitere Kriterien.

2016 hatten die Bad Hindelanger Älppler den „Heimatpreis Schwaben für besondere Verdienste um Kultur, Heimat und Brauchtum“ erhalten. Zwei Jahre zuvor wurde die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit der Allgäuer Hochalpen auf 120 Seiten in dem Bildband „Kulturerbe Alpwirtschaft“ verewigt. Die Idee für das Buch mit Texten und Bildern von Fotograf Wolfgang B. Kleiner hatte seinerzeit Martin Kluger, Geschäftsführer beim context verlag Augsburg.

Mediendownload

Presstext + Pressefotos

<https://denkinger-pr.de/blog-news/hochalpine-hindelanger-alpwirtschaftskultur-ausgezeichnet>

<https://denkinger-pr.de/mediendownload>

Bildunterschriften:

alpwirtschaft_01_2017.JPG

Für die Aufnahme in das Bayerische Landesverzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ ist die Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang erneut ausgezeichnet worden. Unser Bild zeigt (von links): Maximilian Hillmeier (Tourismusdirektor von Bad Hindelang), Karin Agerer (Gentechnikfreies Bad Hindelang), Josef Agerer (Vorsitzender Hindelang – Natur & Kultur), Leonhard Bellot (Oberalpmeister), Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Roman Haug (Stellvertretender Landrat), Adalbert Martin (Bürgermeister von Bad Hindelang), Joachim Huber (2. Vorsitzender Hindelang – Natur & Kultur) und Martin Kluger (Geschäftsführer beim context verlag Augsburg). Foto: Bad Hindelang Tourismus/Christoph Specht

Bad Hindelang Tourismus

Heilklimatischer Kurort – Kneipp-Heilbad

Unterer Buigenweg 2, 87541 Bad Hindelang

Telefon +49 8324-892-0

Fax +49 8324-892-10



alpwirtschaft_2017_02.JPG + alpwirtschaft_2017_03.JPG

Für die Aufnahme in das Bayerische Landesverzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ ist die Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang erneut ausgezeichnet worden. Foto: Bad Hindelang Tourismus/Christoph Specht

alpwirtschaft_2017_04.JPG

Die Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang schmeckt auch gut. Die Herstellung von Lebensmitteln unterliegt strengen ökologischen Kriterien. Foto: Bad Hindelang Tourismus/Christoph Specht

alpwirtschaft_2017_05.JPG – alpwirtschaft_2017_08.JPG

Der Hindelanger Landschafts- und Naturschutz basiert vor allem auf den zahlreichen Alpen im Gemeindegebiet. 45 gibt es – damit ist Bad Hindelang das größte zusammenhängende Alpgebiet in Deutschland.

Foto: Bad Hindelang Tourismus/Wolfgang B. Kleiner

Kontakte

Bad Hindelang Tourismus
Heilklimatischer Kurort - Kneipp-Heilbad
Unterer Buigenweg 2, 87541 Bad Hindelang
E-Mail: info@badhindelang.de
Internet: www.badhindelang.de
www.facebook.com/badhindelang

Ansprechpartner für Presse und Marketing:

Anke Birle
Telefon: +49 8324 892 431
Fax: +49 8324 892 1431
E-Mail: anke.birle@badhindelang.de

Für Medien:

Denkinger Kommunikation
Buchenstraße 2, 87766 Memmingerberg
Telefon: +49 8331 96698-47
Telefax: +49 8331 96698-48
E-Mail: presse@denkinger-pr.de
Internet: <https://denkinger-pr.de>

Ansprechpartner: Michael Denkinger (Inhaber und Geschäftsführer)

Bad Hindelang Tourismus
Heilklimatischer Kurort – Kneipp-Heilbad
Unterer Buigenweg 2, 87541 Bad Hindelang
Telefon +49 8324-892-0
Fax +49 8324-892-10